Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 25

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der letzte Ueberlebende das Recht haben solle, sich eingehüllt in eine Fahne, welche Louis Napoleon, damals schweizerischer Artillerieoffizier, ihnen 1841 bei einem Bankett geschenkt hatte, begraben zu lassen. Meyer machte jedoch von diesem Recht keinen Gebrauch, sondern schenkte die Fahne dem Zeughaus, wo sie seit 1880 unter vielen anderen historischen Trophäen hängt.

Ausland.

Preußen. (Ein Massenabschied.) Man schreibt aus Berlin: Das Brandenburger Füsilierregiment hatte vor einiger Zeit an Stelle des früheren Commandeurs v. K., der mit seinem Offizierskorps in kameradschaftlichem Verhältniß stand, einen früher im badischen Dienst gewesenen Commandeur bekommen. Im Dienste der pünktlichste und peinlich gewissenhafteste Offizier, streng gerecht nach dem Buchstaben des Gesetzes, auch ohne große Härte, beschränkte sich der neue Oberst außerdienstlich auf die nothwendigsten gesellschaftlichen Beziehungen und es konnte so nicht fehlen, daß er bis zuletzt den Offizieren und den Mannschaften fremd blieb. Nun beschwerte sich kürzlich ein jüngerer Offizier, der vor der Front von einem seitdem versetzten Bataillons-Kommandeur einen Verweis erhalten hatte und sich hierdurch in seiner Ehre verletzt glaubte, bei dem Regiments-Kommandeur. Dieser hielt die Beschwerde für unbegründet und ertheilte dem Beschwerdeführer noch obendrein Stubenarrest. Durch diese Entscheidung fühlten sich alle Subaltern-Offiziere, welche jenem jüngeren Offizier in seiner Beschwerde zustimmten, berührt, traten über den zu thuenden Schritt in Berathung, und da man bei dem hohen Achtungsgefühl vor der Disziplin von einer gemeinsamen Beschwerde über den Kommandeur absehen mußte, so entschlossen sich die im Dienst beim Regiment befindlichen 11 Hauptleute zu dem schweren Schritt, gemeinsam ihren Abschied zu fordern. Die Sache, die sogar den Kriegsminister nach Brandenburg geführt haben soll, und natürlich in militärischen Kreisen großes Aufsehen gemacht hat, wurde dem Kriegsgericht übergeben, muß aber sehr verschiedene Beurtheilung gefunden haben; denn sie hat erst in Brandenburg, dann in Frankfurt und zuletzt beim Gardekorps in Potsdam gelegen, bis das Urtheil von höchster Stelle bestätigt wurde, das für die bei dem Vorsitz in jener Berathung betheiligten drei Offiziere B., J. und v. S. auf $4^1/_2$, für die übrigen Offiziere auf $3^1/_2$ Monate Festung lautete, die von einem Theile der Herren gegenwärtig in Ehrenbreitenstein verbüßt werden. Der Kommandeur v. W. ist bis jetzt noch nicht verabschiedet, sondern thut nur gegenwärtig keinen Dienst; dagegen soll die Verabschiedung des ältesten Hauptmannes B., welcher den Vorsitz bei jener Berathung geführt hat und sich gegenwärtig in Ehrenbreitenstein befindet, erwartet werden.

(A. u. M.-Z.)

Oesterreich. (Selbstverstümmlung der Militärpflichtigen.) Die Selbstverstümmlung unter den, dem Bauernstande angehörenden Militärpflichtigen nimmt in einzelnen Gegenden Ungarns in erschreckendem Maße überhand. Bei der vor einigen Tagen in Werschetz stattgehabten Assentirung, bei welcher auch Vicegespan Ormos und der Temeser Comitats-Physikus Dr. Breuer mitwirkten, wurden mehr als fünfzig solcher Burschen vorgeführt, die sich, um der Militärpflicht zu entgehen, an irgend einem Körpertheile, meistens an den Augen mit eigener Hand arg zugerichtet hatten. Von diesen wurden 41 trotz ihrer momentanen Untauglichkeit zur Landwehr eingereiht, ein Vorgehen, welches geeignet scheint, dieser strafbaren Unsitte unter dem Bauernvolke Einhalt zu gebieten. (M.-Z.)

Frankreich. (Chasseurs alpins.) Der Mon. de l'Armée theilt mit, daß die Fußjägerbataillone, die als chasseurs alpins bezeichnet werden und in den Alpen und Pyreräen stationirt sind, nach einer Entscheidung des Kriegsministers General Boulanger mit einer neuen, ihrem Spezialdienste mehr angepaßten Bekleidung versehen werden sollen. Das 12. Fußjäger-Bataillon wird neue Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke erhalten, um dieselben während der drei Monate Versuchen zu unterwerfen, in welchen dasselbe vom 1. Mai bis 1. August Marschmanöver in den Alpen ausführen soll. (M. W.-Bl.)

Belgien. (Belgisches Luftschiffer-Corps.) Der belgische Kriegsminister hat die Bildung eines Luftschiffer-Corps angeordnet. Dasselbe wird seinen Sitz in Antwerpen haben. Für diese Festung ist zunächst die Beschaffung eines Ballons captiv befohlen. Weitere Maßregeln werden folgen.

(A. u. M.-Z.)

Verschiedenes.

Telegraphenleitung über den Nil. Im Kriege im Sudan hat das englische Ingenieur-Korps eine Telegraphenleitung in der Luft über den ersten Nil-Fall gespannt. Nicht weit von der Stadt Assuan, zwischen den steilen rothen Granitbrüchen, welche den alten Aegyptern das Material zu ihren Meisterwerken lieferten, hat man auf beiden Ufern die höchsten Berggipfel zur Befestigung der Leitung ausgewählt.

Die Leitung besteht aus drei Stahldrähten von 2 mm Durchmesser. Man mußte Stahl wählen, weil kein anderes Material ausreichende Zugfestigkeit besessen hätte, um auf die große Entfernung ohne Unterstützung frei gespannt werden zu können. Die Drähte des Kabels stammen aus dem Kabelwerke von Felten und Guilleaume in Müllheim a. Rh.

Die Zugfestigkeit jedes der drei Drähte beträgt ungefähr 130 kg/mm². Jeder der drei Drähte besteht aus einem einzigen, durchaus zusammenhängenden Drahtstücke, so daß keinerlei Verbindungen oder Löthstellen nöthig waren.

Die Berggipfel auf beiden Nilufern sind bei Assuan nicht sehr hoch. Auf denselben wurden auf beiden Seiten des Flusses sichere Pfeiler gebaut, auf welchen das Drahtseil isolirt aufruht. Die Entfernung zwischen den beiden Unterstützungspunkten beträgt 2100 m. Der Transport des Seiles über den Nil-Fall und die Befestigung desselben haben ganz ungewöhnliche Schwierigkeiten dargeboten. Da der Nil an der Stelle, an welcher man ihn mit dem Seile überschreiten mußte, nicht schiffbar ist, wurde das Seil weiter stromaufwärts, oberhalb des Falles, durch den Fluß gezogen, später durch eine genügende Zahl von Menschen, welche an beiden Enden zogen, in die richtige Lage gebracht und schließlich so hoch gehoben, daß seine tiefste Stelle sich erheblich über dem höchsten Wasserstande befindet. („Dinglers Polytech. Journ.")

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

40. Rivista di Artiglieria e Genio. Vol. II, Aprile. 8°. 248 S. Mit vielen Tafeln und Illustrationen. Roma, Tipografia del comitato.
41. Eisbein, C. J., Dr., Das Fleischfuttermehl als willkommene Beihülfe bei der Ernährung der landwirthschaftlichen Nutzthiere. Eine Zusammenstellung der darüber aus der Praxis mitgetheilten Erfahrungen. Mit einer chromographischen Tafel. Neuwied, Heuser's Verlag.
42. Revue de cavalerie. 14e Livraison. Mai 1886. Paris und Nancy. Berger-Levrault & Cie., 5 rue des beaux-Arts.
43. Perrochet, Ed., Colonel, Le service des ordres et rapports. 8°. 52 S. Extrait de la Revue militaire suisse à Lausanne.
44. Yorck v. Wartenburg, Graf, (Hauptmann aggreg. dem Generalstabe), Napoleon als Feldherr. Zweiter Theil. Mit einer Karte des russischen Kriegsschauplatzes und einer Skizze. 27 Bogen. Berlin, E. S. Mittler & Sohn, Hofbuchhandlung. Preis Fr. 13. 35.
45. K. v. K., Der Infanterie-Pferdehalter. Anleitung zur Heranbildung der Infanterie-Mannschaften und Pferdeburschen zum Führen eines Reitpferdes im Dienst — im Gefecht — im Terrain. Pferdetransport auf der Eisenbahn. Der Manöverstall. Mit 1 Tafel, kl. 8. Berlin, Liebel'sche Buchh. Preis geb. Fr. 1. 60.
46. Stallpflege. Zur Erleichterung der Information beim Wechsel der Bedienung im Stall. Von K. v. K. 8°, 68 S. Berlin, Liebel'sche Buchh.
47. A. von Winterfeld, Eine ausgegrabene Reitinstruktion. In 14 Gesängen. Dem Andenken der altgriechischen und modern-deutschen Reiterei gewidmet. 4. Auflage. 8°, 90 S. Berlin, Liebel'sche Buchh.

Für Militärs.

Die besten Flanelles für Hemden sind

Flanelle fixe,

Flanelle-Mousseline fixe.

Letztere ist nicht dicker als Baumwollstoff. Garantie, dass beide Sorten im Waschen nicht eingehen und nicht dicker werden. (H 2678 Z)

Joh. Gugolz, Zürich, Wühre 9.